

Immerhin kamen dieses Mal drei Helfer

ILEK-Aktion: Rodungsaktion am Blütenweg im „Mergel“ war erfolgreich – „Haben geschafft, was wir uns vorgenommen haben“

Schriesheim. (ze) Zumindest etwas Wirkung zeigte der Aufruf der Verwaltung an die Bürger Schriesheims, sich an der zweiten Aktion im Rahmen des integrierten Ländlichen Entwicklungskonzepts „Blühende Badische Bergstraße“ (ILEK) zu beteiligen. Am Samstag sollte der Blütenweg verlegt werden. „Es sind drei Helfer gekommen“, war Patrick Schmidt vom Bauamt der Stadt froh.

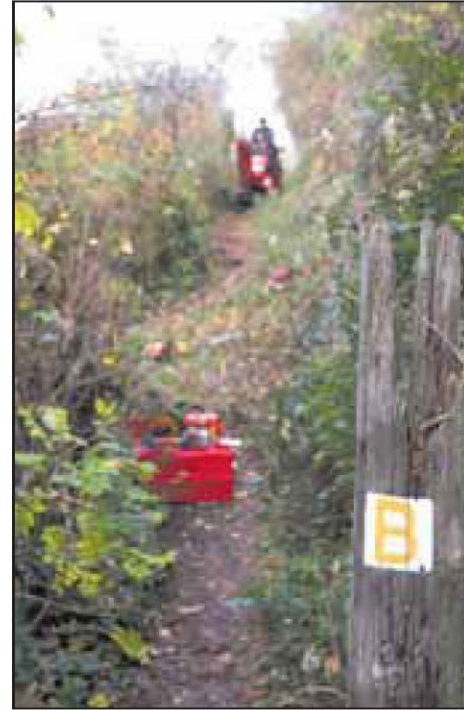
Ausgerüstet mit Rodungshacke und Heckenschere rückten sie zusammen mit den ehrenamtlichen Helfern der Gartenbaufirma Garten-Creativ dem Buschwerk im Gewann „Mergel“ zu Leibe. Mit Erfolg, denn bereits nach rund einer Stunde war der zukünftige neue Abschnitt des Blütenwegs von Gestrüpp frei geräumt. Die Äste von Brombeeren oder Schlehen wurden auf einen Haufen gelegt, damit dieser Tieren als Winterquartier dienen kann.

Die Verlegung des Blütenwegs war notwendig geworden, da dieser teilweise auf privatem Grund verlief. Nachdem die Stadt von den Porphyrwerken Weinheim-Schriesheim (PWS) ein Grundstück unterhalb des bisherigen Blüten-

wegs erwerben konnte, sollte dieser nun auf einem Abschnitt von rund 25 Metern dorthin verlegt werden. Über eine Trockenmauer hinweg, führt der Blütenweg nun von Schriesheim kommend in einem leicht Schwung um eine Birke ein Stück bergab, um schließlich wieder auf den alten Wegverlauf einzuschwenken. „Hier kommen noch ein paar Stufen rein“, betonte Patrick Schmidt angesichts des teilweise recht steilen neuen Verlaufs.

Offizielle Eröffnung im kommenden Frühjahr

Nachdem der Blütenweg verlegt war, gingen die Helfer daran, eine Abflussrinne im unteren Teil des Wegs frei zu bekommen. Sie war völlig mit Laub bedeckt, und dazu wuchsen Brombeeren und andere Sträucher allmählich darüber. Rasch waren mit der Motorheckenschere die Sträucher zurückgeschnitten, und unter dem Laub trat die Abflussrinne für das Regenwasser zu Tage. Den wesent-



Nach einer Stunde war schon mal das Gestrüpp am „Blütenweg“ weg. Foto: Kreuzer

lich schwereren Teil der Arbeiten an diesem Tag erledigte allerdings ein Mini-Bagger der Firma Garten-Creativ. Im oberen Teil des Blütenwegs mussten nämlich Metall- und Betonteile, die als „Stolperfallen“ herausragten, entfernt werden. Der Blütenweg war hier allerdings schon so weit zugewachsen, dass der kleine, etwa 90 Zentimeter breite Bagger sich erst einmal seinen Weg bahnen musste. Die Betonbrocken waren dann schnell mit einem Zug der Baggerschaufel aus dem Boden gerissen. Für die Metallstücke, die vermutlich Reste einer Seilbahn für den Porphyrabbau darstellten, musste aber etwas tiefer gegraben werden. Abschließend wurde der Weg noch mit dem Bagger verdichtet und eingeebnet. „Es bleibt aber ein Erdweg“, betonte Grünen-Stadtrat Robert Hasenkopf-Konrad, einer der Geschäftsführer von Garten-Creativ.

„Wir haben geschafft, was wir uns vorgenommen haben“, konnte Patrick Schmidt am Ende des Vormittags feststellen und somit der offiziellen Eröffnung des Blütenwegs im kommenden Frühjahr entgegen blicken.